

Longitarsus longiseta WEISE - neu für die Rheinprovinz.

Von Bernd Franzen, Köln

In einer Flugfalle (MALAISE-Falle) im Garten des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln fand sich ein Exemplar dieser seltenen Art (27.07–03.08.1988, t. KÖHLER). Die Art lebt an *Plantago lanceolata*. Nach KOCH (mdl. Mitt., 1989) ist *Longitarsus longiseta* in der Rheinprovinz bisher nicht nachgewiesen worden.

MOHR (1962) merkt an, daß die Verbreitung der Art sehr an eine boreoalpine erinnert. Das Nordareal ist Finnland–Norwegen, das Südareal die Gebirge in Mitteleuropa und das Vorland der Gebirge. Die Art hat also eine "Auslöschungszone" in Norddeutschland. Der Nachweis im Garten des Zoologischen Instituts ist darum um so erstaunlicher, als von *Longitarsus longiseta* bislang keine Ausbreitungstendenzen festgestellt wurden. Die Art liebt nach MOHR (1962) halbschattige Standorte, was auf eine Bevorzugung von feuchteren mikroklimatischen Bedingungen schließen läßt. Halbschattige Standorte mit *Plantago lanceolata* sind aber sicher in ganz Mitteleuropa nicht selten zu finden. Wenn die Angaben zur Biologie nicht falsch oder wesentlich unvollständig sind, liefern sie keinen weiteren Aufschluß darüber, warum die Art "boreoalpin" verbreitet sein sollte, oder warum sie plötzlich eine Arealausbreitung zeigt. Bevor also keine weiteren Funde vorliegen, auch aus den benachbarten Räumen, kann die Art nur als eingeschleppt bezeichnet werden.

LITERATUR

- MOHR, K.-H. (1962): Bestimmungstabelle und Faunistik der mitteleuropäischen *Longitarsus*-Arten. Entomologische Blätter (Krefeld) 58, 55–118.